

## **Aktuelle Aufforderung zum Abschalten der Heizung in Kirchenräumen**

Oktober 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Orgelmusik,

in den letzten Tagen sind wir sehr häufig hinsichtlich der von den verschiedenen Kirchenverwaltungen ausgerufenen „Heizungsabschaltung“ kontaktiert worden. Die Anrufer haben Angst, dass die Orgel Schaden nehmen und eventuell anschließend ein hoher Reparaturaufwand entstehen könnte.

Die derzeitige, weltweite Situation erfordert sicherlich außergewöhnliche Maßnahmen. Daher ist dieser Aufruf der Kirchenverwaltungen sicherlich wichtig und auch richtig. Allerdings fehlen uns bei einigen uns überlassenen Empfehlungsschreiben die allgemeinen Hinweise zur richtigen Handhabung in Sachen Orgel und der Hinweis auf die so wichtige eigenverantwortliche Handlungsweise.

Noch vor 20 Jahren galt in den meisten Kirchen die Maßgabe „Bitte nicht übermäßig heizen, die Luftfeuchtigkeit darf nicht unter 30% fallen.“ In den letzten Jahren, in denen lange Frostperioden ausgeblieben sind und die Sommer mal extrem feucht und mal beängstigend trocken waren, die Kirchen weniger geheizt und auch weniger frequentiert wurden, da wurde vermehrt Schimmelbefall in Orgeln dokumentiert. Nun lautet die aktualisierte Maßgabe: „Bitte die Luftfeuchtigkeit kontrollieren, sie sollte sich in einem Korridor von ca. 40 und 65% bewegen – als Ideal gelten Werte zwischen 50% und 60%“.

Mit sehr großem Erfolg wurden daher in den letzten Jahren im Zuge von Kirchensanierungen automatisierte Lüftungskonzepte realisiert. Automatisierte Lüftungssysteme, in bestem Falle sogar mit einer Zwangssteuerung der Heizung, sorgen mittels eines sehr einfachen Prinzips für die richtige Luftfeuchtigkeit im Kirchenraum. => zum richtigen Zeitpunkt lüften!

Nun kommt der Aufruf „Heizung abschalten“. Was aber kann das für Folgen haben? Hier eine globale Aussage zu machen oder Empfehlungen abzugeben ist nahezu unmöglich, da jeder Raum andere Voraussetzungen liefert und demzufolge auch anders auf Temperatur- und Luftfeuchteänderungen reagiert. Kirchengemeinden, die bereits ein solches Lüftungssystem besitzen, schalten nun die Heizung ab und sollten sich eigentlich hinsichtlich der Luftfeuchtigkeit in guten Händen wägen. Was aber ist mit den übrigen Kirchengemeinden? Sie müssen sich jetzt selbst um die Regulierung der Luftfeuchtigkeit kümmern.

Jede Kirchengemeinde kennt ihren Raum und ihre Orgel selbst am besten. Elektrisch, pneumatisch oder mechanisch gesteuerte Orgeln reagieren unterschiedlich auf Kälte, sollten Kälte aber grundsätzlich gut vertragen können. Eine ohnehin schon langsame Pneumatik wird sicherlich durch die Kälte noch langsamer werden. Aber größere Schäden sind eher nicht zu erwarten.

Gravierender oder folgenreicher sind die Veränderungen der relativen Luftfeuchtigkeit. Sollte es über einen längeren Zeitraum zu trocken oder zu feucht im Kirchenraum sein (Korridor 40-65% RLF – siehe oben), kann es zu Schwundrissen oder Schimmelbefall kommen. Beides ist in der Regel mit hohen Sanierungskosten verbunden.

Wird ständig stark hoch- und runtergeheizt, kommt es zu Feuchtigkeitskonzentrationen (Taupunktreaktionen) an den kalten Flächen. Also ein einfaches Abschalten und dann Aufheizen zu Gottesdiensten wäre die denkbar schlechteste Wahl.

Wir möchten Ihnen empfehlen die Luftfeuchtigkeitswerte zu kontrollieren und zu dokumentieren. Und dies am besten auch immer im Vergleich zu den außen gemessenen und ebenfalls dokumentieren Werten. Beim Vergleich zu den nach dem Lüften neu gemessenen Werten, bekommen Sie am besten ein Gefühl für den richtigen Lüftungszeitpunkt. Auch ein Stoßlüften zur falschen Zeit, ist kontraproduktiv. Ist es drinnen zu feucht und draußen regnet es, wird sehr wahrscheinlich die relative Luftfeuchtigkeit draußen noch höher liegen und ein Lüften würde nur noch feuchtere Luft in den Raum bewegen. Dieses Kontrollieren und Entscheiden sind eine verantwortungsvolle Aufgabe und ohne technische Unterstützung durch Hygrometer oder Datenlogger kaum zu bewerkstelligen.

Sollte es einmal nicht möglich sein, die Luftfeuchtigkeit durch das Lüften zu reduzieren, kann man nur heizen und dann lüften, wenn es draußen trockener ist. Aber das verträgt sich kaum mit dem Grundsatz dieses Aufrufs. Deshalb sollte jede Kirchengemeinde gut überlegen, wie sie diesen Aufruf zum Energiesparen umsetzt. Bereits die Reduzierung der Temperatur um 1°C soll 10% Energie-Ersparnis bewirken. Vielleicht liegt der goldene Weg wie immer in der Mitte.

Wir hoffen, dass Sie alle einen guten und für Sie machbaren Weg wählen und auch die Kirchenbesucher und die Musikkultur in den kommenden Wintertagen nicht über die Maßen frieren müssen. Covid hat der allgemeinen Kirchenkultur arg zugesetzt. Beten und Singen in eiskalten Kirchen lässt ein ähnliches Resultat befürchten.

**Ihre Weimbs Orgelbau GmbH**

Weitere Kurzhinweise vom Bund Deutscher Orgelbaumeister zu diesem Thema:

<https://bund-deutscher-orgelbaumeister.de/wp-content/uploads/2022/09/Merkblatt-NICHT-Heizen-2022-1.pdf>